



Was ich sagen wollte ...

"...Freiheit und Leben kann man uns nehmen, die Ehre nicht...
 ...wir deutschen Sozialdemokraten bekennen uns in dieser geschichtlichen Stunde feierlich zu den Grundsätzen der Menschlichkeit und der Gerechtigkeit, der Freiheit und des Sozialismus. Kein Ermächtigungsgesetz gibt Ihnen die Macht, Ideen, die ewig und unzerstörbar sind, zu vernichten..."

SPD-Vorsitzender Otto Wels am 23. März 1933 zum Ermächtigungsgesetz. Nur die 94 SPD-Abgeordneten stimmten dagegen.

Newsletter von Bernd Rützel Nr. 31 | Aug+Sept 12

120 Jahre BayernSPD

Am 8. Juli feierte die BayernSPD im Kolpinghaus in Regensburg ihren 120. Geburtstag. Die SPD musste nie Ihren Namen ändern und was uns heute selbstverständlich erscheint, musste hart erstritten werden. Die BayernSPD hat Bayern entscheidend mitgeprägt. Ich empfehle unbedingt: <http://120jahre.bayernspd.de/>



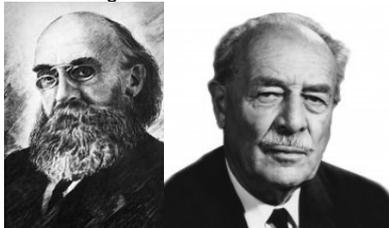
Christian Ude und Ministerpräsident Seehofer, der die SPD sehr lobte und dafür Beifall bekam.

Aus diesen Inhalten habe ich einige übernommen, weil sie mir sehr gut gefallen und mich tief bewegen. Ich weiß jetzt um so mehr, dass ich in der SPD genau richtig bin.



SPD-Vorsitzender Sigmar Gabriel hielt eine hervorragende, begeisterte und festliche Rede.

Die SPD hat stets Verantwortung übernommen. Im Jahre 1918, am Ende des Ersten Weltkriegs, wurde der Freistaat Bayern (Freier Staat, kein Königreich!) vom unabhängigen Sozialdemokraten Kurt Eisner ausgerufen.



Die erste demokratische Verfassung Bayerns entstand 1919 unter dem Einfluss des sozialdemokratischen Ministerpräsidenten Johannes Hoffmann. Nach dem Zweiten Weltkrieg wirkten bayerische Sozialdemokraten unter der Führung Wilhelm Hoegners maßgeblich am Wiederaufbau eines demokratischen Freistaats und der Gestaltung einer modernen Verfassung mit.

Auch als Oppositionskraft nahm die SPD entschiedenen Einfluss auf die Geschichte Bayerns: Ohne den jahrelangen Kampf von SozialdemokratInnen im Königreich Bayern um Demokratie und Freiheit, wäre die Revolution von 1918 nicht möglich gewesen. In der Weimarer Republik kämpfte die Sozialdemokratie aus der Opposition heraus gegen den in Bayern besonders früh aufkommenden Nationalsozialismus. Die Machtübernahme der Nationalsozialisten führte zur Verhaftung zahlreicher Sozialdemokrat_innen. Die Parteiorganisation wurde zerschlagen, viele SPD-Mitglieder wurden verhaftet oder flohen ins Exil. Unter Gefahr für Leib und Leben gelang es Sozialdemokrat_innen dennoch, politische Widerstandsgruppen im nationalsozialistischen Bayern zu organisieren.

Unter diesen Eindrücken stimmte der Reichstag am 23. März 1933 über das „Gesetz zur Behebung der Not von Volk und Reich“, das sogenannte Ermächtigungsgesetz, ab. Die Kommunisten waren zu diesem Zeitpunkt bereits aus dem Parlament ausgeschlossen. Die bürgerlichen Parteien stimmten der faktischen Entmachtung des Parlaments zu. Begründet mit der mutigen Rede von Otto Wels, waren die sozialdemokratischen Abgeordneten die einzigen, die sich gegen das Ermächtigungsgesetz erhoben. Ebenfalls gegen die Stimmen der SPD-Abgeordneten beschloss am 29. April 1933 der Bayerische Landtag ein Ermächtigungsgesetz für Hitler.

Parteitag-Marathon

Die Wahlen werfen ihre Schatten voraus. Am 15. September 2013 sind Landtags- und Bezirkstagswahlen und eine Woche später ist die Bundestagswahl. Dazu werden auf Parteitag und Aufstellungsversammlungen, Inhalte diskutiert und beschlossen und Kandidat_innen gewählt. Am 30. Juni war der Bezirksparteitag in Aschaffenburg. Aus dem Unterbezirk Main-Spessart/Miltenberg wurden Harald Schneider und Heidi Wright in den Vorstand gewählt und ich wurde einer von den fünf stellvertretenden Bezirksvorsitzenden. Eine Woche später fand in Arnstein der Kreisparteitag der Main-Spessart-SPD statt. Harald Schneider wurde ohne Gegenstimme erneut zum Kreisvorsitzenden gewählt. Herzlichen Glückwunsch! Wieder eine Woche später fand in Amberg der Landesparteitag statt. Schwerpunktthema war die Infrastruktur. Nach der Sommerpause geht es sofort mit Aufstellungsversammlungen im Kreis-, im Unterbezirk, im Bezirk und abschließend am 8. Dezember mit der Landeskonferenz weiter. Da wird den Delegierten eine Menge abverlangt. Aber wer sagt, dass Demokratie

nicht anstrengend sein kann? Jedenfalls trifft man viele Bekannte, blickt über den Tellerrand und vertieft so manches Thema.

SPD ist wieder mitgliederstärkste Partei

Mit Stand Juni 2012 hat die SPD 483.226 Mitglieder und hat damit die Union wieder überholt, die auf nur 482.951 Mitglieder kommt. Die Bildzeitung meinte: SIEGmar!

Meldegesetz

Auf so eine Idee muss man überhaupt erst einmal kommen, dass der Staat an private Unternehmen Daten verkauft. Verkauft der Staat unsere Seelen? Da wurden in letzter Sekunde durch die CSU ein paar Zeilen verändert und keiner merkte es. Die Medien und die Opposition haben auch fast eine Woche dazu gebraucht. Erstens ist dies ein fieser Trick der CSU und zweitens Inhaltlich voll daneben. Jetzt soll der Bundesrat das Gesetz kippen.

Betreuungsgeld

Da wollte die Regierung an einem Freitag über das Betreuungsgeld im Bundestag abstimmen lassen, damit dieses Streitthema nicht allzuviel Medienbeachtung erfährt. Problem war nur, dass am Freitag nicht mehr allzuvielen Abgeordnete im Plenum waren und bei einer Abstimmung vorher die Mehrheit nicht festgestellt werden konnte. Also setzten die Abgeordneten zum Hammelsprung an und dabei kam heraus, dass der Bundestag nicht mehr beschlussfähig ist. Die Sitzung wurde aufgehoben. Die „Welt“ schreibt, dass selbst die Familienministerin Schröder nicht im Plenum war. Es war Ihr Ressort und damit Ihr Gesetz. Die FDP blockte auch fest und jetzt will man uns Sozialdemokraten für dieses Theater verantwortlich machen. Da brennt die eigene Hütte bei der Union und die merken das gar nicht. Der Seehofer droht nun mit dem Ende der Koalition, wenn die Jahrzehnte alte Idee der CSU nun nicht verwirklicht wird. Ein Betreuungsgeld ist sozial ungerecht und es bleiben die auf der Strecke, die dringend Förderung und Betreuung brauchen, nämlich unsere Kinder.

Schöne Ferien

Ich wünsche uns allen schöne Sommerferien. Dieses Jahr werde ich mit meiner Familie mit dem Zug durch Europa unterwegs sein. Mein nächster Newsletter erscheint im Oktober.

Dies meint jedenfalls

Bernd Rützel